NYCKELHARPA

HOLGER FUNKE
dexbach / germany

falun / sweden
OLLE PLAHN

HOLGER FUNKE · AM ERBSENGARTEN 2 · D - 35216 DEXBACH
(49) 06461 2427 · (49) 0172 6364559 · INFO@HOLGERFUNKE.COM
WWW.HOLGERFUNKE.COM · WWW.MANESSE-INSTRUMENTA.DE

Nyckelharpa

Historie & Modelle

AUTOR HOLGER FUNKE
EDITOR BORIS KOLLER
PHOTOS KATJA HÜTTE
AUSGABE 07/2009

WWW.MANESSE-INSTRUMENTA.DE

Nyckelharpa 1.0 - die "historische" Nyckelharpa

Die Nyckelharpa wurde vor der Erfindung der chromatischen Harpa meist als rhythmusbetontes Tanzinstrument eingesetzt. Durch die spezielle Bogentechnik, wobei der Bogen nur durch den Daumen gespannt wird, ist es möglich, mehrere Saiten gleichzeitig zu spielen. Diese Technik wurde bei der "historischen" Nyckelharpa eingesetzt, wobei alle Modelle vor der chromatischen Nyckelharpa gemeint sind. In Schweden werden diese Modelle auch als “Gammelharpa” bezeichnet

Der schwedische Instrumentenbauer Björn Björn, mehrfacher Weltmeister auf der “Gammelharpa”, mit einer Silverbasharpa

Tagelharpa

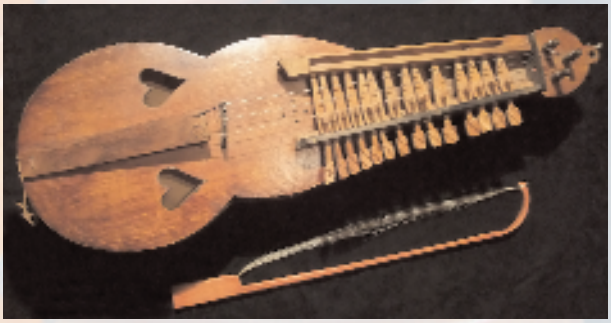
Die Tagelharpa oder Stråkharpa besitzt zwar keine Tasten, ist aber in der Tonbildung mit der Nyckelharpa verwandt, denn sie hat ebenso kein Griffbrett; sie besitzt drei Saiten aus Pferdehaaren, einen Steg und wird mit einem Bogen gespielt; wobei die Fingernägel an die Saiten gelegt werden (man „greift“ die Saiten also nicht ab, sondern streckt die Finger). Sie war schon zu Wikingerzeiten bekannt.

Rekonstruktion

Rekonstruktion einer mittelalterlichen Nyckelharpa, nur mit Messer und Schaber hergestellt. Der Korpus ist aus einem Stück Birkenholz, die Decke aus Fichte, Tasten aus Pflaumenholz, Steg aus Knochen;10 Tasten. Kein Stimmstock.

Moraharpa

Die berühmte Moraharpa als Nachbau. (Mora ist der Ort in Schweden, an dem sie aufgefunden wurde, bevor sie in die berühmte volkskundliche Sammlung des Malers Anders Zorn gelangte. Neue Forschungen von Per-Ulf Allmo zeigen, dass sie zur Zeit ihrer Entstehung, Anfang des 17. Jahrhunderts, wohl ein Nachbau nach einer Abbildung bei Prätorius war).

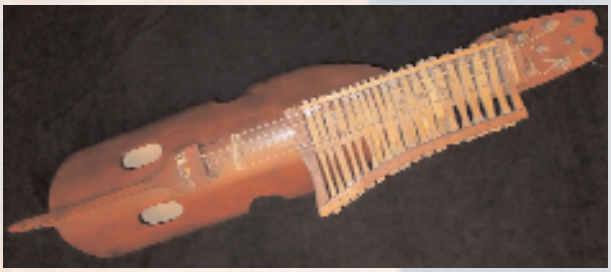


Es wurden Zargen verbaut, die Decke ist flach gehalten. Diese Moraharpa ist diatonisch gestimmt, es werden Darm-Gut-Saiten verwendet, sie besitzt 12 Tasten. Als Weiterentwicklung gibt es auch ein chromatisches Modell.
Man spielt auf der Moraharpa Melodien zu einem Bordun in Quart - oder Quintstimmung.

Esseharpa

Eine Nyckelharpa in länglicher Bauform aus einem vollem Stück Holz. Sie ist viersaitig mit einer Tastenreihe mit 13 Tasten und Mischbesaitung. Sehr obertonreich. Spieltechnisch der Moraharpa verwandt.

Silverbasharpa



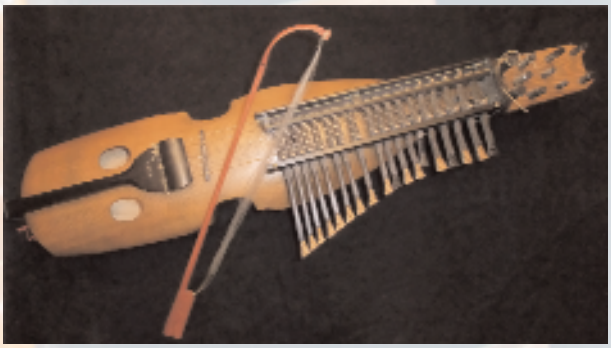
Die typisch schwedische Nyckelharpa, eine Entwicklung der ersten Hälfte des 19. Jh.

Die Silverbasharpa ist in c-g-c'-a' gestimmt, um mit den damals beliebten C-Klarinetten der Militärmusik mithalten zu können. Durch die spezielle Anordnung der Tasten ist es möglich Akkorde zu spielen, da manche Tasten auf zwei Saiten gleichzeitig drücken.

Die Silverbasharpa verlangt eine besondere Bogen- und Spieltechnik. Sie ist aus einem massiven Stück Holz, meist Birke oder Fichte, hergestellt und verfügt über eine extrem gewölbte Decke als auch Resonanzsaiten, welche die Töne verstärken. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war sie durch die Einführung des Akkordeons fast verschwunden. Heute ist sie Kult bei schwedischen Spielern, die Lonny Donegan schätzen oder an alten Motorrädern basteln...!

Kontrabasharpa

Diese Harpa hat nichts mit einem Kontrabaß zu tun - sie ist der eigentliche, alte, barocke Typus, auch der erste mit Resonanzsaiten. Der Name bezeichnet eine Harpa bei der das Prinzip der doppelt belegten Taste weiter fortgeführt wurde. Es ist also möglich, mit Drücken einer Taste zwei Melodiesaiten gleichzeitig zu bedienen, entscheidend für die Melodie ist dann, welche Saite der Bogen anspielt.



Die Bordunsaite („bas“) liegt in der Mitte, und da die zweite Melodiesaite jenseits des Borduns auf der ersten gegenüberliegenden Seite liegt, hat sich nun die Bezeichnung „kontrabas“ eingebürgert. Sie hat eine Melodiesaite auf a´, eine Bordun- und eine zweite Melodiesaite auf d´.

Diese Harpa ist bei jungen Spielern der oberen Liga in Schweden ungemein beliebt, ein Virtuoseninstrument, altertümlich, leicht, schlicht, elegant. Der eigentliche Prototyp dessen, was man in Schweden (gemeinsam mit der Silverbasharpa) „gammalharpa“ („alte Harpa“) nennt.
Eine genuine Entwicklung der schwedischen Landschaft Uppland.

Nyckelharpa 2.0

"Nyckelharpa", eigentlich also ein Begriff für eine ganze Instrumentenfamilie, wird heutztage vorwiegend für ein bestimmtes Modell verwendet, die u.a. von August Bohlin und Eric Sahlström in der ersten Hälfte des 20. Jahrunderts entwickelte chromatische Sopran-Nyckelharpa. Diese Nyckelharpa ist dreireihig mit einer zusätzlichen Bordunsaite.

In der traditionellen Stimmung c-g'-c'-a' oder der in Deutschland auch weit verbreiteten d-g-d'-a' Stimmung beginnt die chromatisch spielbare Tonreihe beim g, die darunterliegende Saite c bzw. d wird nur für den Bordun verwendet. Kennzeichnend für diese modernere Harpa sind auch die 12 Resonanzsaiten, welche meist auf je einen Ton der chromatischen Skala gestimmt sind und den Ton verstärken

Holger Funke von Ensemble "Poeta Magica" bei einer Live-performance
Photo: Herb Jung

Die Nyckelharpa - Familie

Die Renaissance der Nyckelharpa führte zu einer Weiterentwicklung des traditionellen Modells. Angepaßt an die verschiedenen Bedürfnisse der Musiker finden sich Modelle von Bass - bis zur Sopraninoharpa; als auch drei - oder vierreihig.

Die Abbilldung zeigt Modelle von Olle Plahn.

Sahlström-Harpa

Der Name Eric Sahlström ist untrennbar mit der chromatischen Nyckelharpa verknüpft; er entwickelte, baute und komponierte Musik für die Nyckelharpa. Nach ihm ist das Sahlström-Institut in Tobo/Schweden benannt.

Traditionell werden Kopf, Hals und Zargen aus einem Stück Holz geschnitten. Stimmung ist c-g-c'-a'. Die a'-Saite besitzt 20 Tasten, die c'-Saite 10, die g-Saite 7 und die c-Saite keine Tasten.

Gotland-Harpa

Durch Änderung des Korpus und andere Verbalkung durch den gotländischen Instrumentenbauer Björn Björn wurde diese Nyckelharpa im Volumen gestärkt.

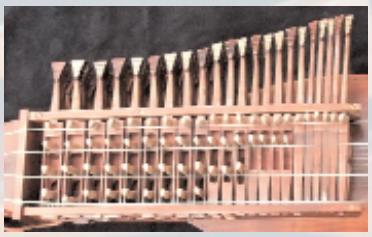
Zur besseren Unterscheidung zur normalen Nyckelharpa wird dieses Modell intern Gotland-Harpa genannt. Sie eignet sich besonders für die sog. "Mittelalterliche Musik". Besaitung und Tastaturbelegung entsprechen der Sahlström-Harpa

Vierreihige Sopran-Nyckelharpa

Es lag also auf der Hand, die spielbare Skala durch den Einbau einer weiteren Tastenreihe chromatisch nach unten zum c bzw. d erweitern. Durch die größere spielbare Tonskala (3 Oktaven) eignen sich diese Instrumente besonders für klassische bzw. Jazz-Musik wie die des Musikers Marco Ambrosini.

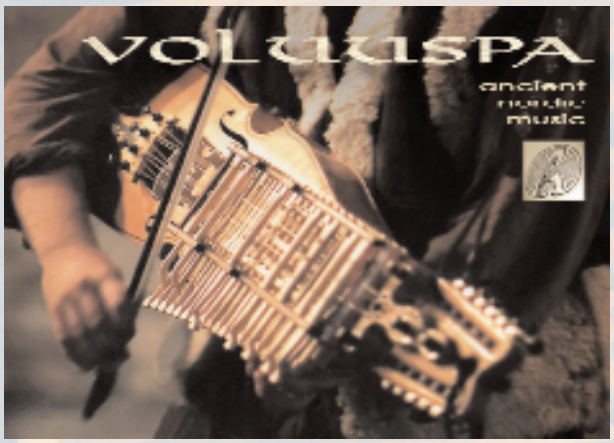
Als spezialisierte Hersteller dieser Bauart sind Jean-Claude Condi und Anette Osann bekannt. Sie bauen diese Nyckelharpa in klassischer Geigenbauweise mit separaten Zargen. Stimmung ist c-g-c'-a' oder d-g-d'-a'. Die Tastenanzahl beträgt meist: 24-10-10-7. Die vierreihige Tastatur wird entweder als Uniblock oder in Sandwichweise gebaut; bei einer fünfreihigen die fünfte Reihe als aufklappbarer Zusatz.

Für Folk/Mittelaltermusik ist die vierreihige Tastatur meist nicht zwingend notwendig, da dort die Melodien häufig nur in den oberen Lagen gespielt werden.



Das Volumen der tiefen Saiten ist naturgemäß auch geringer als das der höheren Saiten!

Vierreihige Quartton-Nyckelharpa



Eine Besonderheit ist die von Annette Osann weiterentwickelte vierreihige Nyckelharpa mit zusätzlichen Vierteltönen in einer weiteren Reihe. So ist es mit dieser Harpa auch möglich, manche Skalen in anhemitonischer Heptatonik zu spielen, was für viele skandinavische Musik erforderlich ist.

Zu hören ist diese besondere Harpa beim Ensemble “Voluuspa” oder auf der CD “EDDA ” von Poeta Magica; gespielt wird sie vom Komponisten Boris Koller.

Alto-Nyckelharpa / Tenor-Nyckelharpa

Eine Lösung bietet die Alto- bzw. Tenor-Nyckelharpa. Sie ist als Begleitinstrument mit mehr Volumen in den tieferen Lagen konzipiert und besitzt dementsprechend einen größeren Korpus. Die Altoharpa besitzt drei oder vier Reihen und ist in A-d-a-e' gestimmt. Sie hat einen Celloartigen Klang, Tastenbelegung: 22 / 16 / 12 / 9

Die tiefste erhältliche Nyckelharpa ist die Tenorharpa, die auch Oktavharpa genannt wird; denn sie ist eine Oktave tiefer als die normale Sopranharpa gestimmt und steht in D-G-d-a. Aufgrund ihrer Tontiefe eignet sie sich excellent als Begleitinstrument.

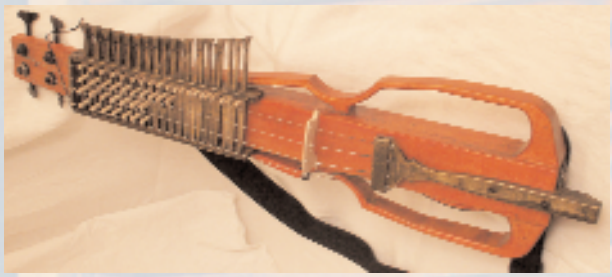
Bass-Nyckelharpa

Ein Einzelstück ist die mit 1,38 m weltweit größte Nyckelharpa. Eine Oktave unterhalb der Alto-Harpa steht sie in AA-DD-A-e und besitzt insgesamt 62 Tasten mit der Belegung 24 / 14 / 14 / 10.

Die Bassharpa ist zusätzlich mit Tonabnehmersystem ausgestattet.Aufgrund Ihrer Größe ist sie extrem schwer und besitzt sehr weite Tastenabstände; gespielt wird sie von Holger Funke vom Ensemble “Poeta Magica”

e-Harpa / midi-harpa

Eine Revolution ist die elektrische Nyckelharpa. Sie verfügt weder über Resonanzsaiten noch einen Korpus, da die Tonabnahme rein über einen Tonabnehmer erfolgt. Da keine störenden Resonanzen das Klangbild verändern, ergibt sich ein sehr reines Klangbild, so daß man gut Effekte einsetzen kann.



Die Tonabnahme der e-harpa erfolgt durch spezielle Mikrofone, die in den Steg eingelassen sind. Je nach Ausführung ist ein Vorverstärker eingebaut; der Ausgang erfolgt über Klinke oder zusätzlich mit XLR-Buchse.

Die midi-harpa ist ein Prototyp von Holger Funke. Sie besitzt einen massiven, der e-gitarre nachempfundenen Korpus und ebenfalls keine Resonanzsaiten. Eingebaut ist ein Magnetspulen-Tonabnehmer, der mittels Wandler ein Midigerät ansteuern kann.

Tonabnahme der Nyckelharpa

Der Klang der Nyckelharpa ergibt sich besonders aus der Synthese zwischen Klangkorpus, Resonanzsaiten, verwendete Hölzer und Besaitung. So ist also nur ein Mikrofon in der Lage, den so erzeugten Klang wiederzugeben. Wenn mehr Beweglichkeit als bei einem Standmikro gewünscht wird, empfiehlt sich der Einsatz eines kleinen Kondensator-Stegmikros. Die Rückkopplungsgefahr ist allerdings hoch.

Eine robuste und auch bühnentaugliche Lösung ist der Einsatz von Piezo-Abnehmern; allerdings sind hier Einbußen bei den Obertönen hinzunehmen.Die qualitativ höchste, allerdings auch kostenintensive Alternative ist der Einbau von Mikrofonen im Steg

Skrömta" & Holger Funke
Photo: Andre Regenspurger

Musik

Folgende Liste gibt einen kleinen Überblick über Bezugsquellen von Nyckelharpamusik oder wo die Nyckelharpa eingesetzt wird

Tongang

Aufnahmen und Literatur mit der traditionellen und chromatischen Nyckelharpa als auch schwedischer Folkmusik

www.tongang.se

Verlag der Spielleute

Spezialverlag mit Folk - und Mittelaltermusik; auch Musik wo die Nyckelharpa eingesetzt wird, so z.B. Oni Wytars, Alban Faust, Nyckelharpa Network Orchestra, etc.

www.spielleute.de

Verlag der Spielleute

Spezialverlag mit Folk - und Weltmusik. Sehr großes Angebot, auch besonders für skandinavische Musik

www.oldsongsnewsongs.de

Poeta Magica

Eines der profiliertesten Ensembles für Nyckelharpa.
Die Verbindung von alter Musik und neuen sounds !
medieval-world-music

www.poetamagica.de

Die Edda ist eine der berühmtesten Dichtungen und die wichtigste Quelle altnordischer Mythologie. „Music inspired by the Edda“ bezeichnet die zeitgemäße Umsetzung dieser gewaltigen Liedersammlung.

Einzigartig ist der Einsatz des Nyckelharpa-Orchesters von der Sopranino- bis zur Bassharpa mit seltenen skandinavischen Melodien

www.poetamagica.de

Nyckelharpatage

Internationale Nyckelarpatage auf Burg Fürsteneck; Ausbildung, Kurse, Konzerte, Fortbildung im europäischen verbund

www.burg-fuersteneck.de/folk/nyckelharpa.htm